

Jahresbericht 2025

Für den DIALOG Nordquartier stand das Jahr 2025 im Zeichen des Umbruchs: Neu besetzt werden konnte die Geschäftsleitung, die zu Jahresbeginn unbesetzt war und interimistisch von der Präsidentin geführt wurde. An der ordentlichen Hauptversammlung (HV) kam es zum Wechsel im Präsidium. Aus dem Vorstand verliessen uns zwei Personen, ein Sitz wurde neu besetzt. Wie die meisten Vereinsversammlungen (VV) fand auch die Hauptversammlung (HV) im Pfarreisaal St. Marien an der Wylersstrasse statt, das anschliessende Jahresessen genossen wir im Restaurant Olympia an der Militärstrasse. Im Mai und im September tagten wir im Ensemble Markus an der Tellstrasse.

Ordentliche Hauptversammlung vom 26. März 2025

Mit der Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2024 wurde dem Vorstand Décharge erteilt. Eine Statutenänderung, die einem möglichen Co-Präsidium den Weg ebnete, wurde ebenso angenommen wie die Erhöhung des Mitgliederbeitrages auf CHF 100.– pro Mitgliederorganisation.

Mit der HV endete auch die Präsidentschaft von Verena Näf (GFL), die den DIALOG nach dem Abgang der vormaligen Geschäftsleiterin durch eine turbulente Zeit steuern musste. Selber führte sie neben ihrem Amt die Geschäftsstelle interimistisch, Vorstandsmitglieder schrieben Protokolle der Vorstandssitzungen und Vereinsversammlungen ehrenamtlich. Den Vorstand verliess ebenfalls Sandra Ryser (GLP).

Als Co-Präsident mit Vakanz rückte Andreas Abebe (Ref. Kirchgemeinde Bern-Nord) ins Präsidium nach, die übrigen Mitglieder des Vorstandes blieben im Amt: Urs Jost (EVP) als Vizepräsident und Leiter der AG Verkehr, Dieter Aeberhard (BVG) als Co-Leiter der AG Quartierentwicklung, Beat Häfeli (Wohnbaaugenossenschaft Wylergut) als Finanzverantwortlicher und Res Hofmann (SP) als Beisitzer. Neu in den Vorstand gewählt wurde Vera Stoll (Verein Spielplatz am Schützenweg) als Beisitzerin, die der Arbeit des DIALOG mit ihrer soziokulturellen Optik zusätzlich Impulse geben soll.

Als Protokollführerin fungierte die einen Monat zuvor frisch gewählte Geschäftsleiterin Annina Manser, die als ausgebildete Politologin mit Praxiserfahrung, verheissungsvoll in ihr Amt startete.

Mitgliederorganisationen

Die Stadtratswahlen vom November 2024 führten dazu, dass die Jungfreisinnigen (JF) und die Grüne alternative Partei (GaP) aus dem DIALOG Nordquartier ausschieden. Gleichzeitig fusionierten die beiden reformierten Kirchen im Nordquartier auf Anfang 2025. Neu hinzugekommen ist die Alternative Linke Bern (AL), die seit 2025 im DIALOG Nordquartier vertreten ist. Zu Wechseln kam es in den Ämtern der Delegierten und ihrer Stellvertretenden. Bemerkenswert ist das Engagement der nicht-

stimmberechtigten Mitgliederorganisationen und ständigen Gäste (Graue Panther, VBG), die ebenso intensiv an unseren Geschäften teilnehmen wie die stimmberechtigten Mitglieder.

Themen

Allmenden

Wie die Jahre zuvor beschäftigten die Berner Allmenden den DIALOG auch 2025. Im Zentrum stand die Testplanung im Rahmen des städtischen Projektes zur Neuordnung der Allmenden unter der Leitung von Stadtgrün (TVS), das vom Stadtrat gefordert wurde, um die Auseinandersetzung um die Allmenden in einen neuen und verbindlicheren Rahmen zu stellen. Zwei Delegierte (Präsidium, AG Quartierentwicklung) konnten die Haltungen des DIALOG einbringen. Parallel dazu differenzierte der DIALOG seine Haltungen mit grosser Sorgfalt aus: eine Begehung der Allmenden und die Auseinandersetzung mit der Materie im Workshopverfahren vertieften unsere Positionen nachhaltig. Neben der Ablehnung einer Parkieranlage im Untergrund und Exklusivnutzungsrechten für den BSC YB, schärfte sich unser Blick für Ankunftsorte und die Durchwegung, für die Art möglicher Aufbauten und für Fragen zu Klimamassnahmen und zur Biodiversität. Als besondere Nutzer:innengruppe rückten Menschen ins Zentrum, die weder Sport treiben, noch im Rahmen von Grossveranstaltungen auf die Allmenden kommen: Kinder, Jugendliche, Familien, Senior:innen, Ausgleichsuchende, Quartierbewohner:innen wie du und ich. Gespannt blicken wir 2026 auf die Auswertung der grossangelegten Mitwirkung der Bevölkerung und auf Entscheide des Stadtrates, wie das Grossprojekt weitergeführt wird.

Reformprojekt Quartierorganisationen

In seiner Essenz trifft den DIALOG das Reformprojekt der Quartierorganisationen der Stadt, in dem die Quartierorganisationen aller Stadtteile weiterentwickelt werden sollen. Themenbereiche wie Harmonisierung, Professionalisierung, Digitalisierung, Sichtbarmachung und Diversität werden in durchgeführten Workshops vertiefend angegangen und beschäftigen auch die Delegierten vor Ort. Eine besondere Klärung bedarf auch die Verhältnisbestimmung zwischen der städtischen Verwaltung und den Quartierorganisationen, in der Kompetenzen, Abläufe, Mitwirkungsarten, Kommunikationswege, ... optimiert werden sollen. Viele Delegierte stehen dem Projekt kritisch gegenüber, da sich noch kein klares Zielbild herauskristallisiert hat. Gleichzeitig sind wir uns aber auch seines Potenzials bewusst, das eine nachhaltige Aufwertung unserer Arbeit mit sich bringen kann.

Das Reformprojekt geht 2026 einer Mitwirkung entgegen, die noch nicht klar umrissen ist.

Entsiegelungen und Klimaanpassungen

Klimaanpassungsmassnahmen sind ein Thema, das im DIALOG in den letzten Jahren eine hohe Priorität bekam – mitunter auch deswegen, weil Mitgliederorganisationen sich stark zu engagieren begannen. Ein Beispiel dafür ist die Entsiegelung in der Schänzlihalde. 2025 im Mittelpunkt standen die Klimaverbesserungspläne mit Entsiegelungen am Melchtalplatz, die die IG Wankdorf mit Unterstützung des DIALOG vorantrieb und die in einen Konzeptplan des Tiefbauamtes (TVS) mündeten. In

explorativem Geiste sucht der DIALOG seither nach weiteren geeigneten Orten für Klimaanpassungsmassnahmen und regt die Stadt dazu an, eine Art Kit oder Tool für alle Quartierorganisationen zu entwickeln, mit dem ein einfacheres Vorgehen möglich wird.

Arbeitsmethoden

In einer Auslegeordnung im November 2024 beschloss die VV, das Spektrum seiner Arbeitsmethoden zugunsten einer grösseren Stimmenvielfalt und Vertiefung der Themen auszuweiten – ein Auftrag, dem wir 2025 mit verschiedenen Massnahmen gerecht zu werden versuchten.

Im April schoben wir eine Sequenz ein, in der die Delegierten in den DIALOG-eigenen Arbeitsgruppen ihrer Wahl mitwirken und dabei ihre Arbeitsweisen kennenlernen konnten. In diesem Zusammenhang wurde auch sichtbar, dass die Gründung einer AG Soziales angezeigt ist – ein Unterfangen, das wir uns für 2026 vornehmen.

Von der Begehung und Workshoparbeit im Zusammenhang mit den Allmenden war bereits die Rede. In Workshops arbeiteten wir auch im Zusammenhang mit den Allmenden und den Klimamassnahmen. Kleine Diskussionsrunden im Rahmen einzelner Traktanden, die eine grössere Mitsprache ermöglichen, gehören allmählich zum courant normal. Ausbaufähig bleibt die Gestaltung von Traktanden, in denen Gäste ihre Themen und Anliegen vortragen. Immerhin wird es hierbei zur Gewohnheit, bereits vorgängig Fragestellungen vorzubereiten und einzureichen.

Anlässe (Stadträt:innen (Vernetzung), Willkommensanlässe)

Stadträt:innen zu Besuch

Organisierte der DIALOG im Vorjahr noch einen Anlass zu den Gemeinderatswahlen, suchten wir 2025 die Begegnung und den Austausch mit den gewählten Stadträt:innen aus unserem Stadtteil. Unserer Einladung folgten sieben Mitglieder aus dem neu gewählten Stadtrat, die sich in einer ersten Runde vorstellten. Danach tauschten wir uns in Gruppen über Themen aus, die sowohl im Parlament wie beim DIALOG oben auf der Prioritätenliste stehen und von denen es uns sinnvoll erschien, voneinander die jeweiligen Positionen zu kennen. Mit einem Apéro riche läuteten wir den ungezwungenen informellen Teil des Abends ein.

Willkommensanlässe

Wie alle Jahre standen auch 2025 zwei Willkommensanlässe für Neuzugezogene auf dem Programm. Glücklicherweise kann der DIALOG auf eine Gruppe von Delegierten/Quartierbewohnenden zurückgreifen, die mit ihrer Ortskenntnis spannende Führungen anbieten können. Immer wieder inspirierend ist jeweils der Abschluss im Rathaus, an dem Begegnungen mit den Gemeinderät:innen möglich sind.

Arbeitsgruppen

Kommunikation (AGK)

Die AGK ist inzwischen recht gut eingespielt und hat ihre Themen gefunden. Die Kolumnen im Anzeiger für das Nordquartier (AfdN) gehören zum Tagesgeschäft, das Augenmerk gilt vermehrt den redaktionellen Beiträgen im Anzeiger, bei denen sich der DIALOG in der Öffentlichkeit zeigen kann. Interviewartige Beiträge entstanden zur Vorstellung der Neubesetzungen im Präsidium, der Geschäftsstelle und des Vorstandes und als Positionsdarlegung und Aufruf zur öffentlichen Mitwirkung zu den Allmenden. Federführend war die AGK auch bei der Vorbereitung und Durchführung des Anlasses mit den Stadträt:innen.

Daneben begleitete die AGK auch die Entwicklung der neuen Homepage des DIALOG. Zum Jahresende 2025 haben wir die Arbeiten an dieser Homepage intensiviert. Wir rechnen damit, die neue, an das Erscheinungsbild der übrigen Stadtteile angelehnte Webseite im Frühjahr 2026 veröffentlichen zu können. Ein Meilenstein, auf den wir uns schon jetzt freuen.

Neue Mitglieder in der AGK sind herzlich willkommen, wir haben noch Plätze frei!

Quartierentwicklung (AGQ)

Ein besonderes Augenmerk gilt der Wankdorffeldstrasse, an der ein «Quartier mit Zukunft» entstehen soll – Quartierbewohner:innen wurden bereits 2024 zum Gespräch eingeladen. In diesem Zusammenhang stehen auch die Zwischennutzungen im Areal des Migros MParc Wankdorf, aus dem der Fachmarkt «Do-It-Yourself + Garden» ausgezogen ist und die Ladenflächen von der «Landi» in Miete übernommen wurden.

Routinemässig prüfte die AGQ Baupublikationen und tauschte sich darüber aus. Neu auf den Schirm kommt ein Monitoring zu Leerkündigungen, die soziale Härtefälle nach sich ziehen können – ein Phänomen, das sich in der ganzen Stadt ausbreitet und dem man gemeinsam mit geeigneten Mitteln begegnen will.

Verkehr (AGV)

Die AGV prüfte auf den Verkehr bezogene Geschäfte und verfasste zu Handen der VV Stellungnahmen. Schwergewichtig setzte sie sich mit der geplanten Tramachse Bern-Ostermündigen (TBO) auseinander und empfahl der zuständigen Regionalkonferenz Bern-Mittelland in Zusammenarbeit mit der Quartierkommission des Stadtteils 4 (QUAV4) die Prüfung des Einsatzes von Doppelgelenk-Trolleybussen (analog der Achse Bern-Köniz, wo die Bevölkerung den Bau einer Tramlinie ablehnte) bis die geplante Tramlinie wirklich realisiert wird.

Erfreulicherweise wird die AGV von den städtischen Behörden regelmässig informiert und zu kleineren Geschäften angefragt, beispielsweise im Zusammenhang mit Entsiegelungs- und Klimaanpassungsmassnahmen.

AG Allmenden

Die AG Allmenden ist eine temporäre Arbeitsgruppe, die im Zuge der Neuordnung der Allmenden entstanden ist. Sie ist Echokammer für die als Delegierten, die als Juryberatende abgestellt wurden und unterliegt bei Inhalten des Testverfahrens der Schweigepflicht. In erweiterten Sitzungen können auch andere Delegierte teilnehmen. Im Grundsatz wurde sie auch als Austauschorgan zwischen dem DIALOG und der Schwesterorganisation QUAIV4 des Stadtteils IV.

Finanzen

Die Jahresrechnung endet mit einem Gewinn von CHF 15'829.45. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung von rund CHF 6'500.–, wenn wir davon ausgehen, dass wir das uns zur Verfügung gestellte Geld möglichst zu Gunsten des Stadtteils ausschöpfen wollen.

Der DIALOG tut gut daran, sich Gedanken darüber zu machen, wie er seine Mittel zur Förderung der Partizipation im Stadtteil einsetzen will.

Vom DIALOG unterstützt wurden 2025 der Verein Sommerferienwoche und das Kleine Kunsthaus 9a am Stauffacherplatz mit je CHF 500.–.

Vorstand

In der Regel tagt der Vorstand zwei Stunden vor den VV. Zusätzliche Sitzungen entstehen, wenn anstelle von VV's spezielle Anlässe stattfinden, vor denen keine Zeit für reguläre Sitzungen bleibt, oder wenn richtungsweisende Geschäfte anstehen, die vertieft diskutiert werden müssen.

Wertvoll für die Effizienz der Vorstandsarbeit ist die Tatsache, dass aus jeder AG eine leitende Person im Vorstand vertreten ist. Dankbar sind wir auch für neue Vorstandsmitglieder, die immer auch neue Perspektiven einbringen und die Arbeit mit ihrer Sichtweise und ihren Erfahrungen bereichern.

Geschäftsleitung

Der DIALOG schätzt sich glücklich, mit Annina Manser eine neue Geschäftsleiterin gefunden zu haben, die mit Fachkenntnis und Engagement die Geschäftsstelle leitet. Innerhalb des DIALOG sichert sie den organisatorischen Betrieb, verteilt die notwendigen Informationen, ist Schnittstelle zur Öffentlichkeit, vernetzt die unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Über den DIALOG hinaus pflegt und stärkt sie die Kontakte mit den Behörden. Weiter fördert sie den Austausch mit den anderen Quartierorganisationen und harmonisiert mit ihnen Vorstösse und Themen, die mit der städtischen Verwaltung besprochen werden müssen. Als grosses Dossier hat sich 2025 das Reformprojekt der Quartierorganisationen erwiesen, das zusätzliche Termine und ein grosses Volumen an Arbeitszeit mit sich gebracht hat – das wird im 2026 nicht anders aussehen, zumal das Projekt in eine Mitwirkung gehen wird, die alle Quartierorganisationen fordern wird.



DIALOG
NORD
QUARTIER

QUARTIERKOMMISSION
STADTTEIL 5

Gezeigt hat sich auch, dass das ursprüngliche Arbeitspensum von 30 Stellenprozenten nicht ausreichend ist. In Zusammenarbeit mit dem Vorstand und mit der Zustimmung der VV erhöhen wir das Pensum (ab 2026: 35 Stellenprozent) und sichern wir finanzielle Mittel, mit denen ausgelagerte Arbeiten verrichtet werden können (Aufbau der neuen Website, Protokollführung VV).

Präsidium

Mit der Aussicht auf einen Wechsel im Präsidium und einer Geschäftsstelle, die interimistisch im Doppelmandat von der vormaligen Präsidentin geführt wurde, stand der DIALOG anfangs 2025 auf wackeligem Boden, zumal Bemühungen, die Geschäftsstelle neu zu besetzen, lange ins Leere liefen. Eine Nachfolgeregelung schien zu diesem Zeitpunkt nur mit einem Co-Präsidium möglich, das zwei Personen zu gleichen Teilen einbindet – entsprechende Grundlagen wurden mit der Statutenanpassung gelegt.

Umso erfreulicher können wir Ende 2025 festhalten, dass es dem DIALOG mit der Neubesetzung der Geschäftsstelle und dem neugewählten Co-Präsidium mit Vakanz gelungen ist, sich wieder zu festigen und guten Mutes ins 2026 einzusteigen. Dank gebührt an dieser Stelle dem Vizepräsidium und dem gesamten Vorstand, die diese Situation solidarisch mitgetragen haben.

Dank

Der Vorstand dankt den Delegierten der Mitgliederorganisationen für ihre Präsenz und ihr Engagement im DIALOG. Ohne sie wäre die wertvolle Arbeit, die der DIALOG zugunsten des Wohls der Quartierbevölkerung macht, undenkbar. Merci viumau!

Bern, im März 2026



Andreas Abebe
Co-Präsident mit Vakanz

Anhang: Tätigkeit 2025 in Kurzform

Verein

- 10 Vereinsversammlungen, davon
1 Hauptversammlung,
2 Versammlungen mit einem Teil als ausserordentliche Hauptversammlung,
1 Anlass mit den Stadträt:innen aus dem Stadtteil anstelle einer offiziellen Vereinsversammlung
- 8 Vorstandssitzungen
- 2 Willkommensanlässe

Themen

- Neuordnung der Allmenden: Testplanung, Begehung vor Ort, Schärfung der Kernposition
- Reformprojekt Quartiermitwirkung: Mitarbeit in der Arbeitsgruppe und im Steuerungsausschuss
- Entsiegelung und Klimaanpassungen
- Schreiben an RKBM: Prüfung von Doppelgelenk-Trolleybussen auch auf dem Ostermundigenast
- Fernwärmeausbau Bern Nordost
- Vernetzung mit Stadträt:innen aus dem Stadtteil, Organisation eines Anlasses
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe «Wachsender Stadtteil»
- Teilnahme am Netzwerk Soziokultur
- Weiterentwicklung neuer Arbeitsmethoden
- Aufbau der neuen Homepage
- Etablierung der Arbeit mit der internen Web-Cloud

Mitwirkungen, Stellungnahmen und Einsprachen

- Stellungnahme zur Vernehmlassung «Familienergänzende Kinderbetreuung: Kitas Stadt Bern: Vorschüsse Spezialfinanzierung und trägerschaftsbedingte Mehrkosten - Teilrevision Betreuungsreglement (FEBR)»
- Stellungnahme ÖV Erschliessung des Inselareals, Angebots- und Betriebskonzept Bus Y
- Zuhanden RKBM: Doppelgelenk-Trolleybusse auch auf dem Ostermundigenast der Linie 10 prüfen – gleich wie sie aktuell auf dem Könizast realisiert wird.

Projekte subventioniert

- Beitrag an SoFeWo Sommerferienwoche des Nordquartiers
- Beitrag an das Kleine Kunsthaus 9a am Stauffacherplatz